

Holger Astrup:

F.D.P. soll sich informieren statt zu polemisieren!

„Ich erwarte auch von einem städtischen Abgeordneten ein Mindestmaß an Verständnis für die Entscheidung der Bildungsministerin zugunsten der Landwirtschaft in Schleswig-Holstein“, kommentierte der Parlamentarische Geschäftsführer der SPD-Landtagsfraktion, Holger Astrup, die erneute Forderung der F.D.P., das Verbot von Klassenfahrten nach Großbritannien, Frankreich und in die Niederlande aufzuheben. Astrup bestritt zugleich heftig die Auffassung, dass „den Schülern diese Entscheidung nicht plausibel zu machen ist“. „Das genaue Gegenteil ist der Fall, wenn man den Schülern deutlich gemacht hat, warum diese Entscheidung getroffen worden ist und welche Folgen auch eine Klassenfahrt haben könnte“, verdeutlichte Holger Astrup seine eigenen Erfahrungen in einem ländlichen Gebiet.

Er bedankte sich ausdrücklich bei Bauernverbandspräsident Otto Dietrich Steensen für seine Unterstützung der Ministeriumsentscheidung. „Viele Landwirte haben mittlerweile richtige Existenzängste, die ich im Gegensatz zur F.D.P. auch gut nachvollziehen kann“, betonte Astrup. Er forderte die F.D.P. auf, sich einmal vor Ort darüber kundig zu machen, dass nur indem man jede nur mögliche Einschleppung von MKS abwehrt, katastrophale Folgen verhindert werden können, die weit über ein Verbot von Klassenfahrten hinausgehen. „Hier ist Gesamtverantwortung für das Land gefragt und nicht die Befriedigung von Einzelinteressen oder gar Polemik“, sagte Astrup mit Blick auf entsprechende Pressemeldungen der F.D.P. (SIB)